Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 26 (1948)

Heft: 12

Rubrik: Anträge an die Delegiertenversammlung in Burgdorf vom 30. Januar 1949 ; Mitteilungen der Geschäftsleitung ; Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zusammenstellung dieser Artikelserie als kleine Russula-Monographie wird von vielen Schweizer Mykologen eifrig bei den Bestimmungen dieser oft schwer zu erkennenden Arten benützt.

Dem Verband hat Hans Walty testamentarisch eine große Anzahl von Pilztafeln und seine wertvolle Bibliothek mit 116 Bänden vermacht, von der nur die wichtigsten erwähnt seien. Konrad et Maublanc: Icones selectae fungorum, Bresadola: Iconographia mycologica, Schäffer, Vittadini, Fries und viele andere.

Als Mensch und Freund wurde der Verstorbene in gleicher Weise geschätzt. Er war eine ausgesprochene Künstlernatur. Den Rückschlägen des Lebens begegnete er mit seinem goldenen Humor, aber auch, wenn es not tat, mit Spott und Satire.

In seiner Gattin, die ihm im Tode um mehrere Jahre vorausging, hatte Walty eine verständnisvolle und anregende Gefährtin, die an seinem künstlerischen Schaffen regen Anteil nahm und getreulich über viele Schwierigkeiten des Lebens hinweghalf.

Die letzten Jahre seines arbeitsreichen Lebens wurden Hans Walty durch seelische Depressionen verdüstert. Trotz allem Leid, das er mitmachen mußte, freute er sich immer wieder über Besuche aus dem Freundeskreis und konnte auch in anregenden Gesprächen seine hoffnungslose Lage wieder etwas vergessen. So kam der Tod Ende Januar als Freund und Erlöser an sein Krankenlager.

Wir mußten Abschied nehmen von unserem Freund Hans Walty, aber nur von seiner physischen Erscheinung. Sein Geist und sein Werk bleiben uns für immer erhalten in den schönen Pilztafeln und in der dem Verbande vermachten mykologischen Bibliothek, die unter dem Namen Hans-Walty-Bibliothek als Ganzes erhalten bleiben wird.

Das große Tafelwerk wird seinen Wert für die Wissenschaft nie verlieren und von der meisterhaften Beherrschung des Stoffes durch Walty zeugen.

Wir alle aber, die wir Hans Waltys Werk kennen und schätzen gelernt haben, möchten dem lieben Verstorbenen danken, danken für alles, was er für seine Freunde und für den Verband getan hat.

Ehre seinem Andenken *Dr. A. Alder*

Anträge an die Delegiertenversammlung in Burgdorf vom 30. Januar 1949

Antrag der wissenschaftlichen Kommission:

Die Verbandsbibliothek und die uns von Ehrenmitglied Hans Walty, Lenzburg vermachte Bibliothek gehen ins Depot der Kantonsbibliothek Aarau.

Gründe: Die Kantonsbibliothek wäre Verwalterin und besorgte Unterhalt, Versand, Kontrolle. Die G.-L. kennt niemand, dem diese große Arbeit zu überbinden wäre. Die obige Art der Erledigung wäre ein Ausweg. Zudem wären die Bücher fachgemäß aufbewahrt und an einem einwandfreien Ort. Es würde ein Vertrag aufgestellt, der z. B. festlegt, daß die Bücher vorläufig nur Verbandsmitgliedern offen stehen. Für Mitglieder in Kantonshauptstädten bestände der

billige Weg, die gewünschten Bücher portofrei bei ihrer Kantonsbibliothek abzuholen. Dem Verbande können die Porti unbedingt nicht überbunden werden. Da Hans Walty Aargauer Bürger war, wurde aus Pietätsgründen sein Heimatkanton erwählt. W.-K. und G.-L. empfehlen Annahme.

Antrag der Geschäftsleitung:

Ausscheidung der Bücherrechnung aus dem Verbandsbudget. (Siehe Z.f.P. Nr.10/48, Seite 122.)

Gründe: Nach der heutigen Praxis besteht die Gefahr, daß Defizite sich nicht aufzeigen, weil vorgängig der Eingang aus der Bücherrechnung eingesetzt wird. So würde unser Vermögen langsam aufgefressen. Seit 1941, vielleicht schon früher, decken die ordentlichen Einnahmen die Ausgaben nicht oder nur knapp. Durch die Verwendung der Einnahmen aus dem Bücherverkauf ergab sich Deckung. Es muß aber wieder einmal klar ersichtlich sein, wie wir wirtschaften. Ist der Bücherverkauf gut, kann man daran denken, Ausgaben für die Dias, Illustrationen usw. aus diesem Gewinne zu decken, ansonst wird man sich eben etwas mehr nach der Decke strecken müssen. Die G.-L. empfiehlt Trennung der beiden Rechnungen.

Anträge des Verbandsvorstandes:

Dreijährige Amtsperiode des Präsidenten der W.-K. und des Sekretärs (Wahl mit G.-L.).

Gründe: Dieser Antrag entspricht den Wünschen verschiedener W.-K.-Mitglieder. Sie versprechen sich daraus häufigere Impulse. Auch soll dem Einzelnen vermehrt die Möglichkeit gegeben werden, seine Fähigkeiten dem Ganzen gegenüber besser zu betätigen. Das Organisationstalent hätte mehr Spielraum. Der V.-V. empfiehlt Annahme.

Geschäftsprüfungskommission.

Art.37 der Statuten, Abs.1, 2.Satz soll lauten: Jedes 2.Jahr scheidet das amtsälteste Mitglied aus ... usw.

Abs.2. Das amtsälteste Mitglied der G.P.K. ist ihr Vorsitzender und vertritt die Kommission an der D.V. Der 2.Satz fällt weg.

Gründe: Beim Umfang des heutigen Verbandes, der Arbeit der G.-L. und speziell des Bücherverkaufs ist die Revisionsarbeit wesentlich größer. Kaum ist ein Mitglied etwas eingearbeitet, wird es durch ein anderes abgelöst. Dadurch leidet die Sicherheit der Überprüfung und es mangelt der Einblick, im Hinblick auf Art.38 *c.* und *e.* Die Amtsdauer von 6 Jahren wird daher dem Verbande und seiner Arbeit nur zum Vorteil gereichen. Eine erfahrene Kommission könnte jeweils auch der neuen Geschäftsleitung besser unter die Arme greifen und ihr dadurch die Arbeit erheblich erleichtern. Auch ließe sich die allgemeine Linie besser halten. Eventuell ließe dieser Modus die Möglichkeit zu, daß Verbandspräsidenten nicht mehr im Überfallverfahren gewählt werden, indem der Amtsälteste und der Verbandspräsident sich zeitlich früher umsehen könnten. Auf diese Art würde der Amtsälteste zum Vertrauensmann des Verbandes und es wäre an der Zeit, bei Art.38 folgende Absätze anzubringen:

Art. 38, neuer Absatz 4. Die G.-L. ist verpflichtet, dem Amtsältesten der G. P. K. Kopien sämtlicher wichtiger Akten des Verbandes zu übergeben, seien es Inventare, Verzeichnisse von Bildern, Verträge mit Druckern, Autoren usw., die Verbandsreglemente, den Katalog der Verbandsbibliothek samt Nachträgen, und weitere Sachen die eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung haben.

Art. 38, neuer Absatz 5. Muß die G.-L. aus irgendeinem Grunde plötzlich ersetzt werden, so übernimmt die G. P. K. das Inventar und der Obmann fungiert bis zur von ihm sofort einberufenen außerordentlichen D.-V. als Verbandspräsident ad interim.

Gründe: Bei einem Vorgange wie unter Nr. 5 erwähnt, wüßte niemand genauen Bescheid und hätte keine Übersicht, was bei einer amtlichen Übergabe oder sonst bei einem Modus zu fordern wäre und vorhanden sein müßte. Absatz 4 ist daher nur die notwendige Folgerung von 5.

Reduktion der G.-L. auf 4 Mitglieder. Diapositiv- und Bücherverwalter scheiden aus dem V.-V. aus und werden feste Posten.

Gründe: Andere Verbände mit teils mehr Mitgliedern kommen auch mit 4 Mitgliedern und 2–3 Zugezogenen aus. Der Verbandsekretär kann ganz gut die Arbeiten des Vizepräsidenten übernehmen. Er hat ja übrigens größten Einblick ins Verbandswerk. Den Vizepräsidenten auf dem laufenden zu halten, ist doppelspurig und erheischt vermehrte Arbeit für den Präsidenten. Zudem wäre es eine finanzielle Einsparung. Den großen Vorteil bildet aber die Möglichkeit, daß auch kleinere Sektionen die G.-L. übernehmen können. Das ist ein wesentlicher Punkt in unserem demokratischen Gebilde. Die G.-L. wäre sicher auch viel stabiler.

Betr. Diasverwalter. Nachdem in Aarau jetzt die Diassammlung aufgebaut wird, wäre es nur natürlich, wenn die ganze Lichtbildersammlung, die noch bei der G.-L. liegt, auch dorthin käme. Im Sinne der Ergänzung beider und speziell aber der besseren Übersicht, bleibt das Material am besten in Aarau. Der Versand und die Verwaltung wird dann im Auftrage des Verbandes durch ein Mitglied der Sektion Aarau besorgt. Diese Koordination sieht die G.-L. für gegeben an. Diesem ständigen Diasverwalter wäre eine kleine Entschädigung zu entrichten, die durch Miete gedeckt ist, abgesehen vom Beitrag, den er früher im V.-V. genossen hätte.

Betr. Bücherverwalter. Es ist ausgemacht, daß dieser Posten auf großen Erfahrungen beruht. Er muß die Möglichkeiten der einzelnen Sektionen übersehen und ihnen raten können. Auch die Kreditfähigkeit der vielen Buchhändler, die mit uns verkehren, muß ihm geläufig sein. Der Auslandsbuchhandel ist sehr eigenartig, daher kompliziert und umständlich. Er wird, weil auch sprachliche Forderungen da sind, vom Präsidenten erledigt, erfordert aber eine große Mehrarbeit. Das Packen für die vielen Ausstellungen erfordert Routine. Auch auf vieles andere ist ein Auge zu haben. Nur eine große praktische Erfahrung erspart Hemmnisse und damit auch Verluste. Auch ist ein weiterer Umstand, das Herumzügeln der Bücher, das gar nicht von Vorteil ist und Spesen erheischt, wenn man weiß, daß etwa 2 Tonnen ihren Betreuer wechseln. Auch ist die

Unterbringung von Fall zu Fall ein Problem, das nicht jeder G.-L. zu lösen gelingen könnte. Dies ist ein weiterer Umstand, der für einen ständigen Funktionär spricht. Bis jetzt hat sich die Usanz eingeführt, vom Bücherumsatz der G.-L. eine prozentuale Vergütung zukommen zu lassen. Diese Vergütung wäre dem zukünftigen Funktionär zuzuführen und zwar sollten es etwa 2% Umsatzprovision sein. Er hätte auch die Postcheckrechnung über den Buchhandel zu führen, schon um den Eingang besser kontrollieren zu können. Die Monatsrapporte an den Kassier blieben sich gleich, auch die Verfügung über Konto 673. Der V.-V. schlägt daher der D.-V. vor, den Posten eines Bücherverwalters zur Besetzung in der Zeitschrift auszuschreiben. Diese Regelung soll als Provisorium für eine Dauer von 3 Jahren gelten. Sind die Erfahrungen gut, müßte dann Art. 32 geändert werden.

J. J. Geiger, Verbandspräsident.

Mitteilungen der Geschäftsleitung

Wegen jahrelangem Nichtgebrauch bringt die Geschäftsleitung den

Projektionsapparat

zum Verkauf. Dazu gehören 1 Widerstand, 1 Universalschieber 8,5 × 8,5 cm, 4,5 m Kabelschnur und ein Kofferschrank. Der Apparat ist vorführungsbereit. Älteres System und daher etwas lichtschwach gegenüber neuen Apparaten. Porto zu Lasten des Käufers. Angebote, nicht unter 20 Franken, an die Geschäftsleitung Winterthur.

Voranzeige

Die deutsche Pilzzeitschrift beginnt wieder zu erscheinen. Sie hatte einst in der Schweiz viele Bezüger. Auch heute wieder werden sich solche finden. Die Geschäftsleitung ist mit den neuen Herausgebern in Verbindung, um Mittel und Wege zu finden, den Bezug im heutigen Chaos zu ermöglichen. Abonnenten wenden sich daher an die Geschäftsleitung des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde. In der Januarnummer werden wir auf diese Sache zurückkommen.

VEREINSMITTEILUNGEN

Burgdorf

Hauptversammlung: Samstag, 8. Januar 1949, 20 Uhr, Restaurant «Hofstatt», Burgdorf. Infolge Demissionen sind wichtige Neuwahlen zu treffen.

Chur

Die nächste *Monatsversammlung* findet Montag, 31. Januar 1949 im Restaurant «Blaue Kugel», Chur, die *Generalversammlung* Sonntag, 27. Februar statt.

Systematikkurs. Derselbe beginnt Freitag, 28. Januar, 20 Uhr, im Restaurant «Blaue Kugel», Chur. Kurstage sind im Februar folgende: 4. Februar, 21.15 Uhr; 11. und 18. Februar, 20 Uhr; 25. Februar, 21.15 Uhr. Im März: 4. und 11. März, 20 Uhr; 18. März, 21.15 Uhr; 25. März, 20 Uhr. Im April: 1. April, 20 Uhr; 8. April, 21.15 Uhr. Schluß des Kurses. Bitte ein Notizheft und Bleistift mitbringen.

Horgen

Monatsversammlung: 17. Januar 1949, 20 Uhr, im Restaurant «Schützenhaus». Anschließend 2. Vortrag über Porlinge.

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind an den Vorstand bis spätestens am 31. Januar 1949 schriftlich einzureichen.

Luzern

Unser Vereinslokal befindet sich nun im Restaurant «Rosengarten» (Grendelstraße).

Männedorf

Am Schlusse unserer diesjährigen Pilzsaison danken wir allen unseren Mitgliedern für ihre Treue und Mitwirkung während des vergangenen Jahres. Wir hoffen, sie alle, auch die «Stillen», wieder einmal an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Unsere *Generalversammlung* haben wir auf Samstag, den 29. Januar 1949 festgesetzt. Unser Mitglied und Pilzfreund Fritz Staub, Ing., Uerikon, wird uns mit einem Farben-Lichtbilder-Vortrag erfreuen. Wir bitten alle heute schon, diesen Abend für unsern Verein zu reservieren.

Thun

Unser *Lottomatch* findet am 1. und 2. Januar 1949 in unserem Lokal, Restaurant zum «Maulbeerbaum» in Thun, statt. Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir allen Mitgliedern und Gönnern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes Neujahr.

Zürich

Monatsversammlung: 10. Januar 1949 im Vereinslokal, Restaurant «Sihlhof», Stauffacherquai 1, Zürich 4. Anschließend *Lichtbildervortrag* von Fritz Hummel über exotische Pilzblumen.

Alle Leihbücher aus unserer Vereinsbibliothek sind bis zu diesem Datum zurückzugeben. Jeden Montagabend ab 20 Uhr freie Zusammenkunft im Vereinslokal. Pilzfunde mitbringen.

Inhaltsverzeichnis 1948

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde, XXVI. Jahrgang

Bulletin Suisse de Mycologie, XXVIe année

* = Abbildung ** = Farbige Tafel

1. Wissenschaftliche Artikel Seite

Monströse Pilzformen 5*
Pilzsoziologie 6
Schwefelgelber Stacheling 23
Pilzverwachsungen 25
Tricholoma spinulosum Kühn. & Rom. . 29
Fomes officinalis Neum..... 32*
Stereum purpureum Pers. & hirsutum W. 37*
Melanogaster variegatus Tul. 41*
Beobachtungen über Arven- und Lärchenröhrlinge..... 77
Clitocybe vermicularis Qu. et Clit. rhizophora Joss. & Pouch..... 80**
Coryne versiformis Pers. 97*
Pleurotus Eryngii var. nebrodensis Sacc.. 129
Korrekturen zu Rothmayr 130
Ruß. viscida Kudr..... 131
Interessante Pilzfunde 138

2. Populäre Artikel

Pilze außerhalb der Saison 9
Ein überraschender Pilzfund 11
Neues Verfahren zum Aufbewahren von Pilzen in Sammlungen 22
Herbstlochel 24*
Mein Bergwald 31
Transsylvanische Pilze 45
Industrielle Verarbeitung von Pilzen ... 49
Eßbare Pilze als Eiweißlieferanten 51
Allerlei Überraschungen beim Pilzbestimmen 57
Mißbildungen 64*
Neue Möglichkeiten bei der Pilzphotographie 65
Alte Aufzeichnungen über Pilzvorkommen um Basel 65
Schneeweißer Tintling 101*
Pilzsammeln nicht erlaubt? 106
Trich. pardinum, dit le Tigré 113
Geschichte eines Pilzes, einer Raupe und des Kaisers von China 114*
Ratschläge für Pilzsammler 117, 126, 134
Waldeszauber 121
Untersuchungen zur Budgetgestaltung . 122
Industrielle Pilzverwertung in Deutschland..... 124
Wieder einmal Kaiserlinge 132
Galera Rickeni f. tetraspora Kühner ... 132
Die Kultur des Nelkenschwindlings 140
Pilzlers Weihnachtstraum 142